

Prelios – Streit um Videokamera

Kiel - Eine nicht alltägliche Rechtsverletzung musste der Kieler Mieterverein in Kronshagen bei Kiel abwehren. Dort betrieb die Prelios Deutschland, ehemals Pirelli RE, ehemals LEG Schleswig-Holstein, in einem Mehrfamilienhaus eine Videokamera zur Überwachung des Eingangsbereichs. Das Besondere: Die von dieser Kamera aufgezeichneten Bilder wurden live in das Kabelnetz des Mehrfamilienhauses übertragen. Damit konnten alle Bewohner des Hauses und jeder Mann sonst, der Zugriff auf dieses Kabelnetz hatte, lückenlos überwachen, wer wann, mit wem das Haus betreten oder verlassen hat. Schlimmer noch: Mit einem einfachen Videorekorder oder einem angeschlossenen PC konnten diese Daten ebenso lückenlos aufgezeichnet werden. George Orwell lässt grüßen. Der Kieler Mieterverein hat den Sachverhalt gegenüber dem Un-



ternehmen mit rund 17.000 Mietwohnungen beanstandet und unter Fristsetzung sofortige Beendigung der rechtswidrigen Aktion verlangt. Zur Überraschung der Mietervereinsjuristen wollte Prelios von seinem unerlaubten Tun freiwillig jedoch nicht ablassen. Auch die

Androhung, die zuständigen Datenschutzbehörden einzuschalten, konnte zunächst keinen Sinneswandel herbeiführen. Daraufhin brachte der Kieler Mieterverein den Sachverhalt zur Anzeige. Die Datenschutzbehörde bereitete dem Spuk dann ein schnelles Ende und

verfügte die Einstellung der gerügten Praxis.

Fazit der Mieterorganisation: Die Hemmschwelle für rechtswidrige Aktivitäten im Zusammenhang mit Überwachungskameras ist niedrig, das Unrechtsbewusstsein schwach ausgeprägt. Sie empfiehlt daher allen Haushalten, in deren Wohnumfeld Überwachungskameras aufgestellt sind, der Frage nachzugehen, wer der Betreiber dieser Kameras ist, wo die Signale eingespeist werden, wer Zugriff darauf hat, ob und von wem sie gespeichert und wann sie wieder gelöscht werden. Diese Empfehlung gilt ausdrücklich auch in Bezug auf die ständig wachsende Zahl von „Webcams“.

Viele Mieter der betroffenen Liegenschaften waren über die vollständige Stilllegung der Videoanlage wenig begeistert. Ihnen steht nach Auffassung des Kieler Mietervereins aber ein Rechtsanspruch auf rechtskonforme Wiederinbetriebnahme der Eingangüberwachung zu. Bei Bedarf: Der Mieterverein hilft gerne. ■

Mieterverein Kiel Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Kieler Mietervereins findet am Donnerstag, den **9. Juni 2011**, um 19.00 Uhr, im Lichtsaal des Gewerkschaftshauses, Legienstraße 22, 24103 Kiel, statt. Hierzu wird herzlich eingeladen.

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ehrung von Vereinsmitgliedern
3. Jahresbericht
4. Kassenbericht
5. Revisionsbericht
6. Aussprache zu den Berichten
7. Entlastung des Vorstandes
8. Anträge
9. Wahlen
 - a) 2. Vorsitzende/r
 - b) Kassierer/in
 - c) Beisitzer/in
 - d) zwei Revisorinnen/Revisoren
10. Verschiedenes

Bitte bringen Sie Ihren Mitgliedsausweis mit, er dient zugleich als Stimmkarte. Bewirtungsgutscheine werden vor der Versammlung ausgegeben.

Der Vorstand

Mieterverein Wedel Jahreshauptversammlung

Die Jahreshauptversammlung des Wedeler Mietervereins findet am Donnerstag, den **19. Mai 2011**, um 19.00 Uhr, im Restaurant Brauhaus in der Mühlenstraße 28 (Busstation/S-Bahn Am Mühlenteich) statt. Hierzu wird herzlich eingeladen!

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Auswirkungen von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen auf die Miete – Informationen durch Rechtsanwalt A. Schiermann
3. Pause mit einem kleinen Imbiss
4. Jahresbericht
5. Kassenbericht
6. Revisionsbericht
7. Aussprache zu den Berichten
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahlen des Vorstandes und der Revisoren
Anmeldung unter der Telefonnummer 0 41 03/1 56 89 oder im Büro Bahnhofstraße 27.

Die Ehrung der Jubilare findet im September statt.

Da der Mieterverein Wedel im September seine 90-Jahr-Feier durchführen will, werden Mitglieder gesucht, die bei der Planung und der Gestaltung einer Festschrift mitwirken möchten. Außerdem sucht der Verein engagierte Mitglieder, die im Vorstand oder als Revisoren im Mieterverein mitarbeiten wollen. Nähere Auskünfte erteilt der Vorsitzende Wolfram Jasker unter der Telefonnummer 1 56 89.

Techem-Studie zum Heizölverbrauch

Schleswig und Rendsburg auf den letzten Plätzen

Kiel - In einer jüngst von Techem vorgelegten Studie zum durchschnittlichen Heizölverbrauch sind 107 Städte des Bundesgebietes in einem Ranking aufgelistet. Leider hat sich hierzulande nicht viel geändert. Schleswig-holsteinische Städte halten mit schöner Regelmäßigkeit die rote Laterne. Während früher Husum das Schlusslicht bildete, ist jetzt Schleswig auf den letzten Platz abergerückt. Auf Rang 106 hat sich Rendsburg festgesetzt. Und schon auf Rang 103 findet sich Husum wieder unmittelbar gefolgt von Kiel. Lübeck nimmt Rang 99 ein. Einzelheiten bitte der Tabelle „Heizölverbrauch 2008/2009“ entnehmen. Eine erstaunliche Sicht der Dinge stellt sich ein, wenn man der Te-

chem-Tabelle eine neue Sortierung verleiht. Das Techem-Ranking stellt nämlich auch die Differenz der Heizölverbräuche zwischen den Heizperioden 1998/1999 und 2008/2009 dar. Und auch hier belegen die schleswig-holsteinischen Städte fast durchweg hintere Plätze. Mit einer Differenz von lediglich 1,07 Liter Minderverbrauch liegt Schleswig auf Rang 105. Rendsburg kann eine Ersparnis von 2,49 Liter vorweisen und liegt auf Rang 80. Kiel und Neumünster liegen dicht beieinander auf den Plätzen 73 und 71. Einzig Husum hat einen enormen Sprung gemacht; mit einer Ersparnis von 6,62 Liter Heizöl – entsprechend 27,9 Prozent – hat die Stadt ihren jahrelang innegehaltenen Platz als Höchstverbraucher der Nati-

on geräumt und führt das Einspar-Ranking an. Dies ändert jedoch nichts daran, dass Rang 103 kein Platz ist, auf den man richtig stolz sein könnte.

Aus den Zahlen der Tabelle „Heizölsparsnis 1998/1999 bis 2008/2009“ kann man die Feststellung ableiten, dass die schleswig-holsteinischen Anstrengungen zur Energieeinsparung bei Wohnraum nur mäßigen Erfolg haben. Zwar muss man konzedieren, dass die Techem-Studie nur Ölzentralheizungsanlagen beleuchtet, so dass möglicherweise bessere Werte bei Gasheizungsanlagen denkbar sind. Dies ändert aber nichts an der Tatsache, dass die Werte beim Heizölverbrauch kein Ruhmesblatt sind. Aus diesem Grunde fordert der Landesmieterbund eine regelmäßige, jährliche Erfolgskontrolle der Energieeinsparförderung in Zusammenarbeit mit den großen Abrechnungsunternehmen, unter anderem mit dem Ziel, auch die Gasverbräuche einzubeziehen. Regelmäßige Kontrollen verkürzen die Reaktionszeiten und können ein guter Beitrag zur Effizienzkontrolle sein.

Schleswig-Holstein ist unter den Flächenländern dasjenige mit dem höchsten Energieverbrauch für Raumwärme. Damit gehen für die schleswig-holsteinische

Bevölkerung zugleich die höchsten Heizkosten einher. Einkommensschwache Haushalte sind von dieser Misere besonders betroffen. Das Land muss sich daher stärker engagieren als andere Bundesländer. Aus diesem Grunde kritisiert die Mieterorganisation die Kürzung der Wohnraumfördermittel durch die schwarz-gelbe Landesregierung mit Nachdruck. Diese hatte unlängst aus dem Zweckvermögen Wohnungsbauförderung circa 40 Millionen Euro für die Krankenhäuser abgezweigt. Wer sich als Vorreiter im Klimaschutz darstellen möchte, muss sein Engagement verstärken und nicht zurückfahren. ■

Mietervereine wachsen wieder

Kiel - Nach fast zehn Jahren leichter Mitglieder-rückgänge hat sich die Situation bei den Mietervereinen in Schleswig-Holstein wieder umgedreht. Schon im Jahre 2009 war wieder ein leichtes Mitgliederwachstum zu verzeichnen, das sich in 2010 noch deutlich verstärkt hat. Am 31. Dezember des Vorjahres waren in den schleswig-holsteinischen Mietervereinen exakt 43.285 Mieterhaushalte organisiert. Den Vogel abgeschossen hat der Mieterverein Flensburg, der erstmals die Marke von 4.000 Mitgliedern deutlich geknackt und dabei ein Nettowachstum von 189 Mitgliedern hingelegt hat.

Auch das laufende Jahr lässt sich vielversprechend an. Diese Entwicklung spiegelt deutliche Anspannungstendenzen auf dem Wohnungsmarkt wider. Deswegen kommt das Mitgliederwachstum bei den Mietervereinen auch zwiespältig an. Jeder Vereinsvorstand freut sich über viele neue Mitglieder. Die Begleiterscheinungen auf den Wohnungsmärkten sind jedoch weniger willkommen. ■

Heizölverbrauch 2008/2009		
Kommune	Verbrauch Liter/m ²	Rang
Schleswig	18,6	107
Rendsburg	18,5	106
Husum	17,1	103
Kiel	16,6	102
Lübeck	16,3	99
Neumünster	16,0	92
Itzehoe	15,8	88

Heizölsparsnis 1998/1999 bis 2008/2009					
Kommune	Verbrauch Liter/m ² 1998/1999	Verbrauch Liter/m ² 2008/2009	Differenz in Liter/m ²	Differenz in %	Rang
Schleswig	19,6	18,6	-1,1	-5,5	105
Rendsburg	21,0	18,5	-2,5	-11,9	80
Kiel	19,2	16,6	-2,6	-13,8	73
Neumünster	18,7	16,0	-2,7	-14,3	71
Itzehoe	18,7	15,8	-3,0	-15,9	62
Lübeck	19,5	16,3	-3,1	-16,0	56
Husum	23,7	17,1	-6,6	-27,9	2

Landesverband Schleswig-Holstein e. V., Eggerstedtstr. 1, 24103 Kiel, Tel. 04 31/9 79 19-0, Fax 04 31/9 79 19 31, <http://www.mieterbund-schleswig-holstein.de>, E-Mail: info@mieterbund-schleswig-holstein.de. Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 16-17: Jochen Kiersch, Kiel